

# Statt eines Apfels ein Diamant?

## BITS & BYTES

Seit dem Erscheinen des Apple iPhone ist der Markt für Personal Digital Assistants (PDA) massiv in Bewegung. Seit Juni bietet die Firma HTC das Modell HTC Diamond an – eine Hand voll Technik, die begeistert. Äusserlich besticht das Design, nach dem Einschalten fällt die Schärfe des Displays sofort ins Auge, und mit der Zeit entdeckt man die vielfältigen Funktionen.



Das Display stellt auf 4,2 x 5,5 cm eine volle VGA Auflösung mit 640 x 480 Pixeln dar, somit sind die Schriften gestochen scharf. Das Gehäuse misst 102 x 51 x 11,35 mm; das Gerät wiegt 110 Gramm und passt in jede Hemdtasche.

Das Bedienkonzept des Diamanten beruht auf dem berührungsempfindlichen Display und lediglich vier Tasten. Über die Touchscreen-Bedieneroberfläche TouchFLO™ 3D steuert man den Diamant mit dem Finger. Für die Texteingabe dient ein im Gehäuse untergebrachter Stift. Unter der TouchFlo-Oberfläche arbeitet der Diamond mit Windows Mobile 6.1 als Betriebssystem. Somit ver-

fügt das Gerät über die üblichen (Business-)Funktionen von Microsoft einschliesslich einer perfekten Anbindung an Outlook und die Microsoft-Office-Umgebung sowie einen Mediaplayer.

Die «inneren Werte» können sich sehen lassen: Neben einem schnellen Prozessor verfügt der Diamant über 192 Megabyte RAM und einem vier Gigabyte grossen Datenspeicher. Auf der Kommunikationsseite unterstützt der Diamant alles, was nötig ist. Triband GSM/GPRS/EDGE sowie breitbandigen Internetzugang via UMTS, dazu WLAN und Bluetooth 2.0. Die Kamera hat eine Auflösung von 3,2 Megapixel, über eine zweite eingebaute Kamera auf der Vorderseite ist auch Videotelefonie möglich. Mit Hilfe des integrierten GPS lässt sich der HTC Diamond auch als Navigationsgerät nutzen; Google Maps ist bereits installiert. Darüber hinaus verfügt das Gerät über Sensoren, die beispielsweise das Browserfenster der Lage des Geräts anpassen und auch das «Kugellabyrinth» durch Kippen in alle Richtungen bewältigen lassen.

Der HTC Diamond ist für rund 700 Franken im Handel erhältlich.

Der Autor **Hans-Dieter Zimmermann** ist Leiter des Schweizerischen Instituts für Informatikwissenschaft SII an der HTW Chur.